

ersteren heben wir hervor: allgemeine und spezielle Volkswirtschaftslehre, Finanzwissenschaft, Geld-, Bank- und Börsenwesen, Handels-, Wechsel- und Seerecht, Völkerrecht, deutsche Kolonialpolitik, allgemeine Rechtslehre, Verkehrsgeographie, Handelsgeschichte, volkswirtschaftliche Zeitfragen, ethnographische Uebersicht über die Bevölkerung der Erde, chemische und mechanische Technologie. Außerdem stehen den Studierenden der Handelshochschule zu Leipzig auch viele allgemein bildende Vorlesungen an der Universität zur Verfügung. Die kaufmännischen Uebungen, die im Gebäude der Oeffentlichen Handelslehranstalt abgehalten werden, bestehen in Buchführung, Korrespondenz und Kontorarbeiten, kaufmännischer Arithmetik und zusammenfassenden kaufmännischen Uebungen in einem Musterkontor. Außerdem werden Sprachkurse mit besonderer Berücksichtigung der Handelskorrespondenz in Französisch, Englisch, Spanisch, Italienisch und Russisch und Fertigkeitkurse in Stenographie und Maschinensreiben nach Bedarf eingerichtet. Die Bibliotheken der Universität, der Handelskammer und der Oeffentlichen Handelslehranstalt, sowie die Akademische Lesehalle stehen den Studierenden der Handelshochschule zur Verfügung; auch sind besondere Studien im Kunstgewerbemuseum vorgesehen. Nähere Auskunft kann man von dem Studiendirektor, Professor Raydt, Leipzig, Löhrstraße 3/5, erhalten.

Geschäftsjubiläum. — Am Sonnabend den 20. d. M. kann die hochangesehene, unter der Firma Eduard Kummer in Leipzig blühende Verlags- und Kommissionsbuchhandlung auf glücklich vollendete hundertfünfundzwanzig Jahre ihres Bestehens zurückblicken. Das Geschäft wurde am 20. Juli 1776 von Paul Gottlieb Kummer unter der Firma seines Namens eröffnet. Beinahe sechzig Jahre, vom Tage der Eröffnung bis zum Todestage des Gründers, dem 25. Februar 1835, blieb es in seinem Besitz und erfreute sich seiner umsichtigen Leitung. Mit der Besitzübernahme durch seinen Sohn änderte sich nach dessen Namen der Wortlaut der Firma in Eduard Kummer, unter welchem Namen sie der heutigen alten und jüngeren Generation des Buchhandels bekannt ist. Am 1. Januar 1855 trennte Eduard Kummer die Sortiment- und Kommissions-Abteilung vom Verlage ab und übertrug sie an seinen Neffen Gustav Hermann Schulze, der zunächst ein Jahr lang Kummer & Schulze, vom 1. Januar 1856 aber Hermann Schulze firmierte. Auch diese angesehene Firma erfreut sich bekanntlich noch heute blühenden Bestandes. Eduard Kummer behielt den Verlag und baute ihn thatkräftig aus. Er starb am 17. Juli 1860 und hinterließ das Geschäft seiner Witwe, geb. Hübner, die es am 20. September 1864 an ihren Bruder Curt Albrecht Hübner abtrat. Am 8. Dezember 1866, also vor jetzt fast fünfundsiebzig Jahren, trat der gegenwärtige Inhaber Herr Bernhard Julius Prasse als Teilhaber ein, und beide führten in treuer, erfolgreicher Zusammenarbeit das Geschäft gemeinsam fort, bis C. A. Hübner am 11. Oktober 1874 die Augen schloß. Seitdem ist Herr Bernhard Prasse alleiniger Inhaber des Geschäfts, an dessen großen Verlagsbetrieb er inzwischen wieder ein umfangreiches Kommissionsgeschäft angegliedert hat. Der Verlag des Hauses ist dem Buchhandel bestens bekannt. Von älteren Schriftstellern sei hier nur Kobebue als Autor des Kummer'schen Verlages genannt. Ein Werk von großer wissenschaftlicher und auch großer geschäftlicher Bedeutung ist Rabenhorst's Kryptogamenflora Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz, ein Werk, dessen Ladenpreis 300 M. erreicht; und als dem Sortiment durch ihre vorzügliche Gangbarkeit besonders bekannt, sei auf die lange Reihe der Schriften Dr. Hermann Klendens hingewiesen. Auch die bekannten Rechenbücher A. Stubbas erscheinen im Eduard Kummer'schen Verlage. — Dem verehrten Inhaber des altangesehenen Hauses werden zum Jubel- und Ehrentage die Glückwünsche der zahlreichen geschäftlichen und persönlichen Freunde sicher nicht fehlen. Gern und in besonderer Wertschätzung des verehrten Kollegen schließen wir diesen die unsrigen an.

Geschäftsjubiläum. — Das fünfundsiebzigjährige Bestehen seiner angesehenen Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung feierte am Sonntag den 14. d. M. Herr Carl Schwarz in Dedenburg in Ungarn. Dem hochgeachteten Kollegen wurden an diesem ehrenvollen Gedenktage von seinen Mitbürgern und von zahlreichen Freunden, insbesondere auch von seinen Mitarbeitern vielfache Beweise aufrichtiger Wertschätzung und Verehrung zu teil. Dem Herrn Jubilar seien auch an dieser Stelle die besten Wünsche für das fernere Gedeihen seines blühenden Geschäfts nachträglich ausgesprochen.

„Bastei“, Verein jüngerer Buchhändler in Dresden. — Große Teilnahme fand am Sonntag den 14. Juli d. J. der Sommer-Ausflug des Vereins nach der Rabenauer Mühle. Von Hainsberg aus war man durch den herrlichen und kühlen Rabenauer Grund dorthin gewandert, wo bei fröhlichen Tänzen

Achundsechzigster Jahrgang.

die Nachmittagsstunden allzurast verflohen. Nur zu früh brachte der letzte Bahnzug die in hohem Maße befriedigten und vernünftigen Teilnehmer nach Dresden zurück. —

Mit der Hauptversammlung vom 6. Juni d. J. wurde das neue Vereinslokal im »Kanzleihof, 1. Etage (Ecke Schlösser- und Sporergasse)« eingeweiht, wo der Verein Donnerstags abends Gäste willkommen heißen wird. Der Vorstand setzt sich nach Beschluß folgendermaßen neu zusammen: Vorsitzender: Adolf Ebel (i. H. v. Zahn & Jaensch); Schriftführer: Wilh. Werner (i. H. Emil Weise's Buchh.); Kassierer: Paul Wagner (i. H. Alwin Huhle) und Bücherwart: Adalbert Sidert (i. H. Th. Schubert-Blasewitz). Zuschriften an den Vorsitzenden, Beschlüsse direkt durch C. Weiske's Buchhandlung erbeten.

Saldo, Verein jüngerer Buchhändler, Hannover. — Durch die Generalversammlung vom 16. Juli d. J. wurden die Vorstandsämter durch die Herren Carl Sticking (i. H. Carl Meyer (Gustav Prior) als Vorsitzenden, Paul Reschle (i. H. Ad. Sponholz) als Kassierer, Fritz Dietrich (i. H. Carl Meyer (Gustav Prior) als Schriftführer und Paul Schmiedekamp (i. H. Schmorl & von Seefeld Nachf.) als Bibliothekar besetzt. Beschlüsse befördert die Firma Carl Meyer (Gustav Prior). D.

Neue Bücher, Kataloge etc. für Buchhändler.

Monatsberichte über Kunstwissenschaft und Kunsthandel. Herausgegeben von Hugo Helbing in München. Chefredaktor: R. Freiherr von Seydlitz. 1. Jahrgang, Heft 8, Mai 1901. 4°. S. 327—352 mit 7 Tafeln. Jetzt Verlag der: Vereinigten Druckereien und Kunstanstalten vorm. Schön & Maison, Ig. Velisch, G. m. b. H., München. Mit Beiblatt: Folia Helbingiana. 1. Jahrgang, Nr. 8, Mai 1901. 4°. S. 353—360.

Personalmeldungen.

Ordensverleihung. — Herrn Professor Dr. Hans Meyer, Mitinhaber des Bibliographischen Instituts (Meyer) in Leipzig, ist der Russische St. Stanislaus-Orden zweiter Klasse mit dem Stern verliehen worden.

Gestorben:

am 16. Juli nach kurzer Krankheit im 68. Jahre seines von Arbeit erfüllten und zum großen Teil dem Gemeinwohl des Berufs gewidmeten Lebens der Verlagsbuchhändler Herr Hermann Hofer in Berlin, langjähriger früherer Mitbesitzer der großen Verlagsfirma Dietrich Reimer (1868 bis 1895), später (seit 15. Januar 1895) alleiniger Inhaber der Firma J. Reimers Verlag in Berlin.

In dem Verstorbenen ist ein treubewährter, lieber Kollege dahingegangen, der dem Berufe mit ganzer Seele ergeben war, ein kenntnisreicher, unermüdet fleißiger, hochehrenwerter Mann, von strenger Auffassung der Berufs- und Menschenpflichten, wohlwollend und liebenswürdig im persönlichen Verkehr und immer bereit, zu helfen und dem Gemeinwohl des Buchhandels, insbesondere aber der Fürsorge für dessen Arme und Bedürftige zu dienen. Der Börsenverein der deutschen Buchhändler schuldet ihm Dank für langjährige treue und anstrengende Mitarbeit im Vereinsausschuß, im Rechnungsausschuß und bei mancher besonderen Beratung. Auf länger als zwei Jahrzehnte erstreckt sich sein mühe- und segensvolles Wirken als Schriftführer des Unterstützungsvereins deutscher Buchhändler und Buchhandlungsgehilfen, in einem Ehrenamt, das große Anforderungen an die Arbeitsfreudigkeit seiner Verwalter stellt, und dessen Wahrnehmung er mit der ihm eigenen peinlich sorgfältigen Pflichterfüllung ergeben war. Für den deutschen und insbesondere für den Berliner Buchhandel ist sein unerwarteter Heimgang, der so bald auf den seines langjährigen Mitarbeiters im Unterstützungsverein, des greisen Wilhelm Herz, gefolgt ist, ein großer und schmerzlicher Verlust. Wir wollen das Andenken des treuen Kollegen in Ehren halten.

(Sprechsaal.)

50% Rabatt für eine Lesehalle.

Für eine öffentliche Bibliothek und Lesehalle zu unentgeltlicher Benutzung werden Bücher mit 50% verlangt unter der verlockenden Angabe: »Weitere Bestellungen folgen«.

Bei aller Anerkennung des Zwecks der betreffenden Einrichtung sollten die Verleger doch geschlossen einem solchen Ansinnen entgegengetreten. Richtet jemand eine solche Lesehalle ein, so muß er auch die Kosten voll übernehmen. Was würden die Tischniker sagen, wenn er von ihnen die Tische und Regale »mit 50%« da zu unentgeltlicher Benutzung, verlangte! V.